



# Gelenkersatz von den Profis

## Zertifizierung neu bestätigt: Gütesiegel für Endoprothetik-Zentrum



Chefarzt Dr. med. Andreas Ewert  
Unfallchirurgie und Orthopädie  
Leiter Endoprothetikzentrum



Oberarzt Marcus Heel  
Unfallchirurgie und Orthopädie  
Koordinator Endoprothetikzentrum



Chefarzt PD Dr. med. Florian Weis  
Anästhesie und operative  
Intensivmedizin



Carsten Humpert  
Leiter der Physiotherapie

Spezialisten aus unterschiedlichen Fachbereichen des Klinikums Fürstenfeldbruck engagieren sich mit ihren Teams für das Gelingen jeder einzelnen Endoprothetik-Operation

### HAND IN HAND FÜR DAS BESTMÖGLICHE BEHANDLUNGSERGEBNIS

Ob ein Kunstgelenk problemlos und nachhaltig funktioniert, hängt von vielen Faktoren ab. Neben der Erfahrung und Routine des Operateurs ist auch ein guter Austausch zwischen den in die medizinische Versorgung einbezogenen

Abteilungen entscheidend. Im Klinikum Fürstenfeldbruck wird deshalb viel Wert auf eine reibungslose Kommunikation zwischen den Verantwortlichen im Endoprothetikzentrum Fürstenfeldbruck (EPZ) und allen beteiligten Fachabteilungen wie z.B.

Anästhesie und Physiotherapie gelegt. Dadurch können bei Bedarf jederzeit Spezialisten aller Fachgebiete hinzugezogen werden. Somit kann der Patient sicher sein, dass er in allen Phasen der Versorgung optimal begleitet und beraten wird.

**Bei schweren Verschleißerscheinungen oder sonstigen massiven Gelenkschäden an Knie oder Hüfte bleibt meist nur ein Weg, um verloren gegangene Lebensqualität und Mobilität wiederzuerlangen: die Implantation eines künstlichen Gelenks, auch Endoprothese genannt. Die beste Voraussetzung für den Erfolg eines solchen Eingriffs ist eine Gelenkersatzoperation nach höchsten Qualitätsstandards.**

Über herausragende Kompetenz für diese anspruchsvolle Therapie verfügen in Deutschland die zertifizierten Endoprothetikzentren (EPZ) – ein Gütesiegel, das seit Oktober 2015 auch der Fachbereich Unfallchirurgie und Orthopädie am Klinikum Fürstenfeldbruck tragen darf. Bei der regelmäßigen Rezertifizierung hat das EPZ Fürstenfeldbruck erst kürzlich erneut unter Beweis gestellt, dass es sämtlichen Qualitätsanforderungen des EndoCert-Verfahrens gerecht wird. Zu den Kriterien für eine erfolgreiche Zertifizierung, die von entsprechenden deutschen Fachgesellschaften festgelegt wurden, gehört unter anderen, dass zwei gut ausgebildete und erfahrene Hauptoperateure für die Eingriffe zur Verfügung stehen.

„Auch wenn die Implantation von Gelenkprothesen heute zu den häufigsten Operationen in Deutschland zählt, handelt es sich doch um einen Eingriff, der ein hohes Maß an Spezialisierung und Kompetenz erfordert. Bei einem zertifizierten

Zentrum wie dem unseren können sich die Patienten darauf verlassen, nach allerbesten Qualitätsstandards behandelt zu werden“, so Chefarzt Dr. Andreas Ewert, Leiter und erster Hauptoperateur des EPZ. „Wir legen viel Wert darauf, unsere Patienten von der ersten Diagno-

se über alle Behandlungsschritte hinweg bis zur Nachsorge umfassend zu informieren und in die Therapieentscheidungen einzubinden“, ergänzt der EPZ-Koordinator und zweite Hauptoperateur Marcus Heel. Für die Endoprothetikspezialisten am Klinikum Fürstenfeldbruck kommt ein Kunstgelenk erst dann in Frage, wenn alle Möglichkeiten der nicht-operativen Behandlung ausgeschöpft sind. Über ein ausgereiftes Arthrosemangement, das stufenweise wie eine Therapiepyramide (s. Abb.) aufgebaut ist, gelingt es in vielen Fällen, Verschleißprozesse an den Gelenken deutlich zu verlangsamen.

#### WIE VERLÄUFT EINE GELENK-ERSATZOPERATION IM EPZ FÜRSTENFELDBRUCK?

Wenn ein Gelenkersatz in Frage kommt, stellt sich die Patientin oder der Patient zunächst in der Spezialsprechstunde für Endoprothetik vor. Nach einer ausführlichen Anamnese und umfassenden Untersuchungen legen die Gelenkexperten gemeinsam mit dem Patienten fest, welche Prothesenart und welches Implantationsverfahren am besten für die persönlichen Voraussetzungen geeignet sind. Der Patient erhält mit seinem OP-Termin ausführliches Informationsmaterial zu allen Fragen rund um die Operation und die Narkose.

Mit Blick auf ein optimales Operationsergebnis werden auch eventuelle

Begleiterkrankungen, Allergien und Medikamenteneinnahme des Patienten berücksichtigt sowie Maßnahmen zur Vorbeugung von Infektionsrisiken durchgeführt. Bereits vor der Operation wird zudem von dem Verantwortlichen des Sozialberatungszentrums des Klinikums geklärt,

wie es nach dem stationären Aufenthalt für den Patienten weitergeht. Dazu gehört die Beratung für eine geeignete Rehabilitation und Unterstützung bei der Antragsstellung beim zuständigen Kostenträger. Kurz vor dem geplanten Eingriff erfolgt die „Prämedikation“, zu der auch die Operations- und Narkoseaufklärung gehören. Nach dem Transport in den Operationsaal wird dem Patienten ein Schmerzkatheter angelegt. Alternativ kann auch eine einmalige Nervenblockade durchgeführt werden. So lässt sich in vielen Fällen der Narkotikabedarf vermindern und die Schmerztherapie nach dem Eingriff unterstützen.

#### OB VORBEREITUNG, IMPLANTATION ODER NACHBEHANDLUNG: SICHERHEIT GEHT VOR!

Jeder Patient erhält eine „perioperative Checkliste“, die ihn von der Prämedikation bis nach der Operation begleitet. Die Gelenkersatzoperationen werden in speziellen Operationssälen mit weichteilschonender und blutsparender Operationstechnik unter Antibiotikaschutz durchgeführt. Durch eine kritische Indikationsstellung, genaue Planung und Durchführung sowie eine standardisierte Nachbehandlung in einem multiprofessionellen Team beugen die Fürstenfeldbrucker Endoprothetik-Experten möglichen Komplikationen wirksam vor und erzielen konstant gute Ergebnisse.

Nach der Operation wird der Patient zunächst in einem Aufwachraum überwacht. Im Regelfall erfolgt anschließend die Verlegung auf die Normalstation, wo für eine bedarfsgerechte Schmerztherapie und Thrombose-Vorbeugung gesorgt wird. Spätestens am Tag nach der Operation startet die Physiotherapie und Mobilisierung. Die Endoprothesen sind so implantiert, dass nach der Operation eine Vollbelastung des operierten Beins möglich ist. Die Entlassung und Verlegung in die Anschlussheilbehandlung erfolgt in der Regel ca. 10 Tage nach dem Eingriff. Schon während des Klinikaufenthaltes werden

MEHR SICHERHEIT DURCH KONSEQUENTE QUALITÄTSAUSRICHTUNG



Welche Vorzüge bietet das zertifizierte Endoprothetik-Zentrum Fürstenfeldbruck den Patienten, die sich für einen Gelenkersatz entscheiden?

- » An dem EPZ-Zertifikat lässt sich erkennen, dass sich eine Einrichtung intensiv mit dem künstlichen Gelenkersatz im Bereich der Hüfte und des Knies auseinandergesetzt hat und die strengen Qualitätskriterien der Fachgesellschaft erfüllt.
- » In einem zertifizierten EPZ wird die Notwendigkeit einer Operation verlässlich beurteilt und deren Durchführung sorgfältig geplant.
- » Alle an der Therapie beteiligten Berufsgruppen verfügen über hohe Fachkompetenz und umfassende Erfahrung im Umgang mit Endoprothetik-Patienten.
- » Alle Beteiligten absolvieren regelmäßig Aus- und Weiterbildungen, die der Sicherstellung der Behandlungsqualität dienen.
- » Die endoprothetischen Eingriffe werden von erfahrenen EPZ-Hauptoperateuren durchgeführt. Diese können eine Mindestanzahl von 100 endoprothetischen Eingriffen – 50 pro operierendem Arzt – im Jahr nachweisen.
- » Die Zusammenarbeit der einzelnen Berufsgruppen wird im Zertifizierungsverfahren gesondert geprüft und bewertet.
- » Im EPZ kommen ausschließlich Implantate von zertifizierten Qualitätsherstellern zum Einsatz.
- » Das EPZ hat sich verpflichtet, die Behandlungsergebnisse der Endoprothetik-Operationen konsequent zu überprüfen, Komplikationen zu erfassen und sich am Endoprothesenregister Deutschland ([www.eprd.de](http://www.eprd.de)) zu beteiligen.

die Patienten bestmöglich auf die meist dreiwöchige stationäre Reha-Maßnahme vorbereitet. Nach Abschluss der Anschlussheilbehandlung wird die Weiterbehandlung von den niedergelassenen Ärzten übernommen. Für Rückfragen stehen die Spezialisten des Endoprothetikzentrums jederzeit zur Verfügung.

